

2510 K

SECRET

PH-1416

SUBJECT: IC PROWL/XMCRACK

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCESMETHODSEXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2007

TO: Chief, DTRAPID

INFO: Chief, PERWIGHT
Chief, VIKIVA

Reference: Dispatch dtd 19 Oct 50, PH-1413

20 October 1950

Copy 2 of 3

Attachments 4, 2, 3 (6)

1 VLK 4

5

3

JPC REG. COPY

Copy 3 of 3

Attachments 4, 2, 3 (6)

1 C/EE 3 J/P RE

2 EAD 4

1. Supplementing the materials listed in reference, I am forwarding under separate cover additional evidence of KMFRUDE activities in operation XMCRACK. This material contains the following items:

2. "A" is a clipping from the Soviet-licensed CGU newspaper Die Union, published in Leipzig. The news item is headlined "Hitler Youth Leaders Organize" and carries a Bonn dateline and is distributed by the Soviet-licensed news agency ADN. The assertion that KMFRUDE meetings demanded the expulsion of all fighters for peace from Western Germany is, of course, freely invented.

3. "B" is a clipping from the Communist paper, Hessen Rabe, published by the Communist group in the Hesse Diet in Wiesbaden. The item refers to the KMFRUDE meeting in DORTMUND. It discloses involuntarily that the "Falken" cooperated with the PINEERS in disseminating hostile material. The factual statements of this item bear no relation to reality: neither did the Young Socialists withdraw from the meeting, nor did any newspaper allege that there were 15,000 people present, nor is it true that there were only 400. (Newspaper reports varied between 1,500 and 2,000 people present—a figure which I consider correct since I observed the meeting myself.)

4. "C" is a photostat copy of the official ballot used in BOMEANS. This ballot had to be smuggled out from BREMEN since all copies actually had to be accounted for on election day. You will note that the ballot does not provide in any way for the expression of a dissenting vote.

5. "D" is a clipping from the Frankfurter Rundschau of 16 October, which in its second part listed a number of youth manifestations against BOMEANS in which KMFRUDE played a prominent role.

6. "E" is a clipping from Die Neue Zeitung of 16 October which displays in a three-column article the youth activities in question, without, however, mentioning KMFRUDE by name. (Nevertheless, most of the activities listed in this long article were sponsored and/or initiated by KMFRUDE.)

7. "F" is a clipping from the Frankfurter Allgemeine Zeitung of 14 October 1950, reporting the balloon operation of KMFRUDE.

Encle:

As above (s/c)

This document is part of an integrated file. It separated from the original subject to individual handling.

SECRET

2

att. C. loaned to []

2510 K. 30 Oct. 54

Yester
3

DIE UNION (LEIPZIG)
13 October 1950

HJ-Führer organisieren sich

Bonn (ADN). Ehemalige HJ-Führer haben sich in Westdeutschland in einem „Bund deutscher Jugend“ neu organisiert. Dieser „Bund“ verfügt über größere Geldmittel als die anderen westdeutschen konfessionellen und politischen Jugendorganisationen. Die ehemaligen HJ-Führer haben in verschiedenen westdeutschen Städten mit polizeilicher Erlaubnis Kundgebungen abgehalten, auf denen die gleichlautenden Resolutionen die Ausweisung aller „Friedenskämpfer“ aus den westlichen Zonen Deutschlands gefordert wird.

HESSEN ECHO
October 1950

„Falken“ und FDJ entlarven Kriegspropagandisten

FRANKFURT. (EB.) Eine von den Veranstaltern nicht beabsichtigte gegenteilige Wirkung erzielte eine vom neofaschistischen „Bund deutscher Jugend“ und den Kriegstreiberparteien einberufene Kundgebung, die sich gegen die Volkswahlen in der DDR wenden sollte. 200 Jugendliche und etwa ebensoviele Erwachsene, (die Lizenzpresse log unverfroren: 15 000 Besucher) waren erschienen, als Mitglieder der „Falken“ - Organisation begannen, Flugblätter zu verteilen, die den militäristischen und neofaschistischen Charakter der Veranstalter betonten. Die Polizei des

sozialdemokratischen Polizeipräsidenten Klapprath verhaftete verschiedene „Falkenmitglieder. Die Verteilung der Flugblätter ging dennoch weiter, da sich Angehörige der FDJ gemeinsam mit weiteren „Falken“ diese Arbeit teilten. Das Vorgehen der „Falken“ veranlaßte die unter den Veranstaltern genannten Jungsozialisten, ihre Beteiligung offiziell zurückzuziehen. Die Hetzer vermochten daraufhin nicht, eine gegen den Frieden gerichtete Resolution zur Abstimmung zu bringen.

FRANKFURTER RUNDSCHEID
16 October 1950

Berlin und die deutsche Jugend protestieren gegen Ostzonenwahlen

lie BERLIN, 15. Oktober (Eig. Bericht). Unter dem Motto „Die Arbeiter der freien Welt grüßen Berlin“ fand am Sonntagvormittag im Berliner Olympiastadion eine von Zehntausenden von Menschen besuchte Kundgebung statt, die mit Glockengeläut und einer Gedenkminute für die unterdrückte Bevölkerung der Sowjetzone eröffnet wurde. Gleichzeitig wurden die Fahnen der freien Welt für eine Minute auf Halbmast gesetzt.

Der Berliner Oberbürgermeister Ernst Reuter gedachte in seiner Ansprache ebenfalls der Bevölkerung der Ostzone, die, wie er sagte, ge-

| zwungen ist, einer Wahlkomödie beizuwohnen
| die ihr im innersten Herzen zuwider ist.

Der Generalsekretär des 50 Millionen Mitglieder umfassenden Internationalen Bundes freier Gewerkschaften, Oldenbroek, versicherte, daß die freien Gewerkschaften entschlossen seien, nicht nur der Berliner Bevölkerung, sondern auch der Bevölkerung der Sowjetzone in ihrem Kampf um die Freiheit mit aller Kraft zu helfen.

FRANKFURT A. M., 15. Oktober (AP). Die antikommunistischen Jugendorganisationen in Westdeutschland haben am Vorabend der Ostzonenwahlen zahlreiche Protestkundgebungen veranstaltet.

Im Fuldaer Schloßgarten appellierte der zweite Vorsitzende der Jungen Union in Hessen, Jakob Marx, an die Vereinten Nationen, sich für die Abhaltung freier Wahlen in ganz Deutschland, Auflösung der Sowjetzonen-Kz und Rückführung der in Rußland zurückgehaltenen deutschen Kriegsgefangenen einzusetzen.

In München erklärte der Bundestagsabgeordnete und Generalsekretär der CSU, Dr. Franz Strauß, auf einer Protestkundgebung des „Bundes deutscher Jugend“ und der Jugend der Heimatvertriebenen, „eine Nation ohne Freiheit ist keine Nation“.

Auch an der Zonengrenze bei Hof in Bayern hatten Jugendgruppen verschiedene Freiheitsfeuer entzündet.

Jugend protestiert gegen Einheitswahl

Friedensfeier an Zonengrenze — Kundgebungen verliefen ohne Zwischenfälle

Frankfurt, 15. Oktober (dpa). — Am Vorabend der Ostzonenwahlen flammten an der gesamten hessischen Grenze zur Sowjetzone Freiheitsfeuer auf, als Tausende von Jugendlichen für Freiheit und gegen die Einheitswahlen in der Sowjetzone demonstrierten. Gleichzeitig veranstalteten antikommunistische Jugendorganisationen in allen Teilen Westdeutschlands Protestkundgebungen. Nach vorliegenden Berichten kam es nirgends zu Zusammenstößen.

Vor den Jugendlichen aller Parteirichtungen, die auf einem Plateau über Bad Soden-Alendorf zusammengekommen waren, betonte das FDP-Vorstandsmitglied Müller, daß die deutsche Jugend friedliebend sei. Die Agitatoren im Osten sollten aber sicher sein, daß sich die Jugend im Bekenntnis zu Menschlichkeit und Demokratie in ihren Heimatboden „festkralien und verteidigen werde, was ihr hoch und hei-

lig“ sei, wenn aus Deutschland ein Korea gemacht werden solle.

In Fulda appellierte AP zufolge der zweite Vorsitzende der Jungen Union in Hessen, Jakob Marx, an die Vereinten Nationen, sich für die Abhaltung freier Wahlen in ganz Deutschland, Auflösung der Sowjetzonen-KZs und Rückführung der in Sowjetrußland zurückgehaltenen deutschen Kriegsgefangenen einzusetzen.

Der ehemalige thüringische Versorgungsmini-

ster, Georg Grosse, bezeichnete es auf der gleichen Kundgebung als große Gefahr, daß in der Sowjetzone 2,7 Millionen junge Menschen in die FDJ gezwungen und dort zum Teil zu überzeugten Kommunisten würden, weil ihnen jede Vergleichsmöglichkeit fehle. Er forderte von der Bundesregierung das Verbot der kommunistischen Presse und der FDJ, sowie die Beschränkung der KPD im Bundesgebiet. Außerdem sollten sich die westdeutschen Rundfunksender in ihrer Programmgestaltung stärker auf die Ostzone einstellen.

Auch an der Zonengrenze bei Hof hatten Jugendgruppen Freiheitsfeuer entzündet. Die Kundgebungen wurden durch unmittelbar an der Grenze aufgestellte Lautsprecher in die Ostzone gesendet.

In München protestierte der Bundestagsabgeordnete und Generalsekretär der CSU, Franz Strauß, auf einer Jugendkundgebung mit scharfen Worten gegen die ostdeutschen „Einheitswahlen“. Ein Flüchtling aus Rußland erklärte in gebrochenem Deutsch, die Welt solle Rußland nicht mit der UdSSR verwechseln. Der Weg zum allgemeinen Weltfrieden führe nur über eine Revolution in Rußland gegen das kommunistische Regime.

Bundestagsabgeordneter Karl Mommer (SPD) erklärte laut NZ auf einer Protestkundgebung der im „Ring Demokratischer Parteijugend“ zusammengeschlossenen Organisationen in Stuttgart, daß sich nur solche „Politiker“ wie Grotewohl und Ulbrich in einem kommunistischen Staat halten könnten.

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG
14 October 1950

Luftballone mit Flugblättern

el. Hamburg, 13. Oktober (Eigener Drahtbericht). Gelbe Luftballone mit einem großen „Nein“ in roter Schrift sind vom Bund Deutscher Jugend bei Lübeck über die Zonengrenze geschickt worden. An den Ballonen waren Flugzettel befestigt, durch die die Bevölkerung der Sowjetzone aufgefordert wird, bei den Wahlen am Sonntag das „Ja“ durchzustreichen und ein „Nein“ auf den Wahlzettel zu setzen.